



Aktuelles zur Bonitur

Am **23. Februar** luden die Freien Weingärtner im Rahmen der Bonitur alle Mitglieder zu einem **ganztägigen Weinbauseminar**. Der Seminarraum der Freien Weingärtner war voll besetzt – nahmen doch über 100 Mitglieder diese Chance zur Information und Weiterbildung wahr.

Das Seminar eröffnete **DI Barbara Schildberger** von der HBLA & BA Klosterneuburg mit einem Vortrag zum Thema **Pflanzenschutz**. Heinz Frischengruber erläuterte im Anschluss den **aktuellen Stand des Bonitur-Projektes** und ging auf die Bonitur-Schwerpunkte für das Weinjahr 2007 ein. Heinz Frischengruber und Weinbauberater Konrad Hackl gingen in ihren nachfolgenden Vorträgen auch auf die **Bedeutung der Bodenfruchtbarkeit** ein.



Know-how für den Weinbau

Renommierete Fachleute und das Team der Freien Weingärtner Wachau informierten beim Mitglieder-Weinbauseminar über neueste Entwicklungen im Weingarten.

Bericht des Önologen Heinz Frischengruber

Ein speziell zusammengestelltes Saatgut „Wachauer Begrünungsmischung HF&KH“ wurde vorgestellt und ist im Lagerhaus Spitz und Furth ab sofort erhältlich!

Nach dem gemeinsamen Mittagessen informierte **Philippe Ricoux**, Weintechnologe und Berater aus Frankreich, über **Umveredelung**.

Mit besonderem Interesse verfolgten die Anwesenden den Vortrag von **Roland Plocher**, der Themen wie **Düngung, Bodenbelebung und Pflanzenvitalisierung** behandelte.

Die Firma **ROLAND PLOCHER™** Energiesystem bietet bewährte PLOCHER-Bodenhilfsstoffe und PLOCHER-Pflanzenhilfsmittel an. Die Plocher-Produkte sind zugelassen nach der EU-Verordnung „Ökologischer Landbau“ 2092/91 EWG und gelistet in der Betriebsmittelliste FiBL in Deutschland/Schweiz.

Für alle Mitglieder, die nicht die Gelegenheit hatten, an seinem Vortrag teilzunehmen, hier noch einmal das Wichtigste zusammengefasst:

Vom Trester zum Dünger

Trester eignet sich sehr gut zur **Kompostierung**, weil er auf Grund der Zusammensetzung von Kernen und Kammanteilen ein ideales C:N-



Verhältnis 25–30:1 vorweisen kann. Der **hohe Restzucker** bewirkt eine **rasche Verrottung**, wenn genügend Luft und Feuchtigkeit zur Verfügung stehen. Deshalb läuft die so genannte Abbauphase, in der sich der Trester erhitzt, welche auch sehr wichtig für die Hygienisierung ist, intensiv und lang (3–6 Wochen) ab.

Durch die Hitze (50–70 °C) kann es vorkommen, dass die **Kompostmiete völlig austrocknet**.

In dieser Phase ist deshalb eine Kontrolle des **Feuchtigkeitsgrades** entscheidend für die Umsetzung. Dann muss eventuell bewässert werden, um ein Austrocknen zu verhindern.



Im Inneren ausgetrocknete Trestermiete.



Daran schließt sich die **Umbauphase** an. Nach dem Abkühlen wird die Kompostmiete durch die **natürliche Besiedelung von den Kompostwürmern** und der Mikrobiologie mineralisiert und in Humuskomplexe zusammengefügt.

Typisch für den Tresterkompost ist, dass die **Randzonen stark mit weißen Pilzen besiedelt** sind. Sie sind verantwortlich für den Zellulose- und Ligninabbau. Der Kompost bekommt nun eine braune Farbe, krümelige Struktur und einen Geruch nach Walderde (= Nährhumus).

In der **Aufbauphase** wird der **Nährhumus zum Dauerhumus umgewandelt**, erkennbar an der erdigen Struktur. Die Düngewirkung wird geringer, aber die Humuswirkung (Boden aufbauende Wirkung) immer besser.

Damit der Rotteprozess im optimalen Milieu (aerob) ablaufen kann, wurden im Herbst 2006 **Mieten mit Rotteförderer** der Firma ROLAND PLOCHER™ Energiesystem angelegt.



Dem Tresterkompost wird eine besondere Wirkung bezüglich **Gesundung von Böden und Pflanzen nachgesagt**. Es wird vermutet, dass beim Rotteprozess aus den Kernen wachstumsfördernde Substanzen frei werden.

Die Düngung mit Tresterkompost ist somit eine wichtige Vorausset-

zung für die nachhaltige Bodenfruchtbarkeit. Ebenso Begrünungsmaßnahmen mit Mulchen. Denn Düngen heißt: **Das Bodenleben füttern!**

Denn nur eine aktive Bodenflora und -fauna ist in der Lage,

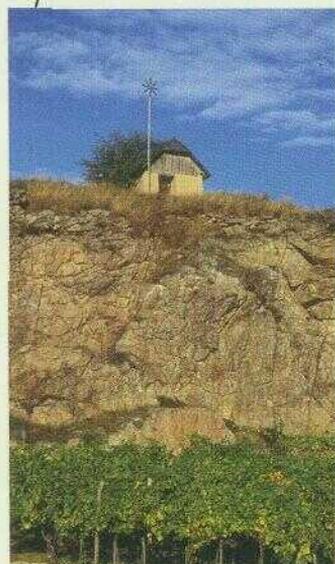
- die für den Weinstock nötigen Nährstoffe pflanzenverfügbar bereitzustellen,
- eine Bodengare durch Lebendverbauung zu erreichen (Frostgare dagegen verschlämmt nach dem ersten Regen = Innere Erosion und verdichtet die Böden = Äußere Erosion)!

Um seinen vielfältigen Aufgaben als **Puffer-, Wasser- und Nährstoffspeicher** gerecht zu werden, bedarf es einer natürlichen und nachhaltigen Bewirtschaftung, denn die Naturgesetze gelten für alle Bewirtschaftungsformen!

Roland Plocher stellte während seines Vortrages deutlich heraus, warum Qualität und Ertrag entscheidend von der Bodenbelebung und

der daraus resultierenden Pflanzenvitalität abhängen.

Ein großes Problem ist die **Bodenverdichtung**. Dem Bodenleben und den Wurzeln wird permanent die „Luft abgeschnürt“. Zudem stören Düngesalze und Pflanzenschutz die Entwicklung. Müde Böden und Krankheitsdruck setzen



sich mehr und mehr durch. Der „Plocher Bodenaktivator“ setzt dort an. Die drei **Trägermaterialien Dolomit, Melasse und Magnesiumsulfat** lösen sich unterschiedlich auf und somit können verschiedene Wurzelbereiche schnell erreicht werden. Die darin enthaltenen Informationen unterstützen das aerobe Bodenmilieu.

Die Anwendung ist einfach mittels Feldspritze und sollte je nach Bodenzustand 3- bis 5-mal im Jahr wiederholt werden. Ein **aktives Bodenleben** ist auch die beste Gewähr, bodenbüdige Schädlinge zu dezimieren, denn in einem aeroben Milieu finden sie keine Lebensgrundlage!

Somit trägt der „Plocher Bodenaktivator“ auch **wesentlich zur Bodenhygiene** bei. Alle PLOCHER-Produkte wirken nach dem gleichen Prinzip: Hilfe zur Selbsthilfe – Ursachenbehandlung anstatt Symptombekämpfung.

Die Natur rächt sich nicht, aber sie präsentiert die Rechnung!
(Jean Giono) ■